

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Divisionen an die 4. abgegeben hatte, die Abgabe einer weiteren rückwärtigen Division und beschleunigtes Herausziehen von sechs schweren Batterien für die 4. Armee. Doch vertrat sie der Obersten Heeresleitung gegenüber die Ansicht, daß bei Arras mit starken Teilangriffen doch noch gerechnet werden und genügende Abwehrbereitschaft erhalten bleiben müsse. Bei Abgaben an die 4. Armee sei deshalb „ein gewisses Maßhalten“ geboten.

31. Mai.

Die Oberste Heeresleitung hatte inzwischen Prüfung der Möglichkeit befohlen, weitere Kräfte auch durch teilweises Ausweichen in die Wotan I-Stellung, die jetzt einigermaßen verteidigungsfähig war, einzusparen. Dazu meldete die Heeresgruppe am 31. Mai, daß diese Stellung als operative Stellung ähnlich wie seinerzeit die Siegfried-Stellung nicht gelten könne. Wegen ihres geringen Abstandes von der Front und der annähernd gleichlaufenden Linienführung würde die Kräfteersparnis beim Ausweichen nicht erheblich sein. Der Feind könne in wenigen Tagen vor der neuen Stellung stehen und seine Angriffsvorbereitungen rasch nach vorn ergänzen. Eine wesentliche Kräfteersparnis würde erst möglich sein, wenn die Lage bei der 6. Armee überhaupt ruhiger werde. Man müsse also die gegenwärtigen vorderen Stellungen — abgesehen vom Abschneiden des Bogens bei Lens — beibehalten und ausbauen. Dadurch bleibe die Tiefe des ganzen Stellungssystems gewahrt, denn die Wotan II-Stellung sei noch nicht nennenswert gefördert. In der Front könne nur bei der Gruppe Souchez eine Division eingespart werden. „Enge Besetzung ist sowohl für die Abwehr sicher zu erwartender starker Teilangriffe wie für die Förderung des Stellungsausbaus zunächst noch nötig.“ Hinter der Front seien nur noch vier Divisionen statt bisher meist acht vorgesehen; bei weiterer Entspannung der Lage könne bei den Gruppen Vimy, Arras und Quéant später je eine Division herausgezogen werden.

1. und 2. Juni.

Inzwischen befahl die Heeresgruppe am 1. Juni die Abgabe von neun weiteren schweren Batterien. Am 2. Juni war der Feind nach ihrer Ansicht bei Wytschaete bereits im Vorbereitungsfeuer begriffen. Vermehrte Tätigkeit an anderen Frontstellen — so hieß es in der Meldung an die Oberste Heeresleitung — solle ablenken und deutsche Kräfte fesseln. Vor der 6. Armee habe der Gegner südlich der Scarpe sicher eine Division, nördlich vielleicht  $1\frac{1}{2}$  bis zwei Divisionen sowie Artillerie weggezogen. Die Armee sei „so weit geschwächt worden, als es zur Wahrung ihrer Abwehrbereitschaft gegen große Teilangriffe zunächst angängig erschien. Weitere Lockerung“ könne erst erfolgen, wenn sich „klarere Anzeichen dafür ergeben, daß der Angriff bei 4. Armee größere Ausdehnung“ annehme. Am 3. Juni befahl die Heeresgruppe die Verschiebung einer weiteren rückwärtigen Division zur 4. Armee. Hinter der bisherigen Kampffront der 6. Armee bei Arras standen

3. Juni.